

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 29: Hundstägiges

Artikel: Der kurze Rausch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-482598>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Chumm Käfeli setz di, du bisch ja soo schwach!“

Der kurze Rausch

Moet, der berühmte Pariser Weinhändler, dem die Zeit nicht nur eine Unmenge Geld, sondern auch ein schlechtes Gehör brachte, lud einmal Napoleon III. zum Nachtessen ein. Moet war natürlich als vorzüglicher Kaufmann darauf erpicht, dem hohen Gast die Güte seiner Firma zu beweisen, und er nötigte ihn nach dem Essen, ein Glas seines besten Champagners anzunehmen.

«Sie sind sehr zuvorkommend», er-

widerte der Monarch, «doch ich fürchte, mich zu berauschen.»

Graf v. T. wollte sich die günstige Gelegenheit, eine Schmeichelei anzubringen, nicht entgehen lassen, und er rief pathetisch:

«Sire, für uns gibt es heute nur einen Rausch, und zwar den, in den Sie uns durch Ihre heilige Gegenwart versetzt haben.»

Der schwerhörige Moet hatte wohl die Worte Napoleons gehört, nicht aber

die des Grafen - - und er fügte seinerseits noch hinzu: «Sire, beruhigen Sie sich, seien Sie sicher, dieser Rausch wird nicht lange dauern.»

Hinze

Stoßseufzer eines Zimmermieters

«Wenn ich die Gänsehaut, die ich während des ganzen Winters in meiner kalten Bude hatte, hätte verkaufen können, würde es sich lohnen, ein anderes Domizil zu beziehen.»

Jean



E. Meyer, Basel, Güterstraße 146

Exquisite Küche
im 1. Stock
und die bekannten
Walliser Wein-
Spezialitäten

Walliser Keller
CAVE VALAISANNE

Zürich 1 Weg: Hauptbhf. üb. Globusbrücke-Zentral-
Zähringerstr. 21. Willy Schumacher-Prumatt, Tel. 2 89 83

St. Moritz HOTEL
ALBANA

„Guet und gnuég“
Pensionspreis Fr. 14.50
Wochenpauschal Fr. 120.—
(alles inbegriffen)

Alfred Koch, Direktor